

Evaluation der Medienworkshops

Im Rahmen der Projektarbeit wurde ein Fragebogen für die Teilnehmer der Workshops und Seminare entwickelt. Teil 1 des Fragebogens wurde zu Beginn der Schulung erhoben, um die individuelle Motivation und das Vorwissen im Medienbereich, bzw. Erfahrungen in der Gruppenarbeit des Teilnehmers darzustellen. Der Teil 2 des Fragebogens diente der Evaluation des Lernfortschrittes und der Kurszufriedenheit.

Auf den Teilnehmerlisten der Schulungsveranstaltungen haben sich insgesamt 137 jugendliche Teilnehmer an lokalen Workshops und 115 Teilnehmer an Multiplikatorenworkshops eingetragen. Die Auswertung basierte auf den Gruppengesprächen im Anschluss an die Seminare und berücksichtigte die Daten von 82 ausgefüllten Fragebögen.

Ergebnisse:

1. Alle Teilnehmer bekräftigten, viel über die praktische Filmarbeit gelernt zu haben. Die meisten Teilnehmer/innen konnten während der Veranstaltung ihre kreativen Kompetenzen im Bereich der Neuen Medien erweitern und praktisch anwenden lernen.
2. Zu Beginn der Schulungen wussten die Jugendlichen wenig über die Kurzfilmproduktion. Speziell die Theorie zur Filmgestaltung und zum Filmschnitt war für sie sehr interessant.
3. Sie wünschten, mehr Zeit zu haben, um zusätzlich noch vertiefende Kenntnisse in der praktischen Filmarbeit erwerben zu können.
4. Die Gestaltung der Workshops war sehr interessant und abwechslungsreich. Die Betreuung in den Kleingruppen durch Medientrainer/innen war intensiv. So konnte sichergestellt werden, dass jeder selbsttätig Erfahrung im Umgang mit der jeweiligen Technik machte und dabei kompetent angeleitet wurde.
5. Speziell Schüler hätten gerne mehr Zeit für die eigene Filmarbeit gehabt. Die Schule nimmt jedoch soviel Zeit in Anspruch, dass die Möglichkeiten zur außerschulischen Medienarbeit begrenzt sind.
6. Die Schulen haben bei der Vorbereitung und Durchführung der Workshops wenig mitgearbeitet und die Teilnehmer auch nicht genügend informiert. Ihre Rolle war sehr passiv.
7. Die Teilnehmer wünschen sich eine bessere Integration der Medienarbeit in den schulischen Rahmen.
8. Die Filme sind den Jugendlichen nach eigener Ansicht gut gelungen, was ihnen sehr wichtig ist.
9. Die kontinuierliche Medienarbeit in Gruppen mit regelmäßigen Sendung im Offenen TV Kanal ist insbesondere für Studenten ein attraktives Angebot zur Berufsvorbereitung.
10. Der positive Verlauf der Workshops und die guten Ergebnisse haben dafür gesorgt, dass sich 75 % der Jugendlichen weiterhin in der Medienarbeit engagieren wollen.
11. Die Veranstaltungen wurden generell als eine persönliche und kulturelle Bereicherung empfunden, da durch die vorgegebenen Strukturen, wie z.B. die Gruppengespräche und die Bildung von internationalen Produktionsteams, interkultureller Dialog und Verständigung zwischen den Kulturen intensiv gefördert wurde. Völkerverständigung und Interkulturalität standen so nicht als unbewusste Prozesse im Raum, sondern wurden durch bewusste Maßnahmen intensiv gelebt und reflektiert.

12. Die thematischen Vorgaben der Workshops wurden von den Teilnehmenden unterschiedlich positiv oder negativ aufgegriffen. Einige fühlten sich durch einen festen inhaltlichen Rahmen eingeengt, andere nahmen diese Gegebenheit dankbar auf, da sie so einen schnellen Einstieg in die praktische Arbeit fanden. Insbesondere die Möglichkeit, frei zu einem Thema mit einem Medium ihrer Wahl zu arbeiten wurde durchweg positiv angenommen und ermöglichte den jungen Leuten Selbstbestimmung und freie Gestaltung.

13. Das gemeinsame Arbeiten von jungen Leuten aus unterschiedliche Kulturkreisen wurde einerseits als sehr bereichernd, andererseits als Herausforderung wahr genommen: es zeigte sich, dass Herangehensweisen und Arbeitsmethoden bei den Partnern teilweise differierten und zukünftig eine noch teilnehmerorientiertere Didaktik zum Einsatz kommen sollte. Die Bildung von Kleingruppen in den Workshops und Raum für individuelle Betreuung und Anleitung von Jugendlichen ist wichtig.

14. Es hat sich deutlich gezeigt, dass es sinnvoll ist, die Medienarbeit mehr in die schulischen Lehrpläne zu integrieren und Schülern zu ermöglichen, sich im schulischen Rahmen handlungsorientiert mit den Neuen Medien zu befassen und kreative Kompetenzen zu fördern.

15. Im Rahmen der Evaluierung der Fortbildungen durch die Steuerungsgruppe wurde deutlich, dass die Vorgabe des Projektantrages, Multiplikatoren in drei- bis viertägigen Fortbildungsveranstaltungen umfassend zu qualifizieren, nicht vollständig realisierbar war. Erreicht wurde jedoch eine gute Basisqualifizierung, die die Partner durch zusätzliche Fortbildungsangebote erweitern können. Im Zuge der Nachhaltigkeit der Projektarbeit werden diese Multiplikatorenschulungen weiterhin angeboten.